



Benjamin Miskowitsch, MdL • Maximilianeum • 81627 München

An die Medienvertreter

**Abgeordneter
Benjamin Miskowitsch**

Mitglied im Ausschuss
für Wirtschaft, Landes-
entwicklung, Energie, Medien
und Digitalisierung

Mitglied im Ausschuss
für Eingaben und Beschwerden

Medienrat an der Bayerischen
Landeszentrale für neue Medien

Pressemitteilung

16. Januar 2025

CSU-Landtagsfraktion

Reformvorschlag für die Feuerwehrbeschaffung

Maximilianeum
81627 München
Telefon: (089) 4126 – 2103
landtag@miskowitsch.de

Stimmkreisbüro
Münchner Str. 10
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon: (08141) 254 85
stimmkreis@miskowitsch.de
www.miskowitsch.de

Die CSU-Landtagsfraktion bringt einen effizienten Reformvorschlag bei der Feuerwehrbeschaffung auf den Weg. Das teilt der Landtagsabgeordnete für den Stimmkreis Fürstenfeldbruck-Ost Benjamin Miskowitsch (CSU) mit.

„Die CSU-Landtagsfraktion setzt sich für eine grundlegende Reform des Beschaffungswesens bei gleichartigen Feuerwehrfahrzeugen ein“, erklärt Benjamin Miskowitsch, der selbst aktiver Feuerwehrmann ist. „Ziel ist es, den Kommunen in Bayern künftig auch einen alternativen, zentralisierten Beschaffungsweg anzubieten, um die Kosten und den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.“ Aktuell ermitteln und beschaffen die Kommunen den Bedarf an Feuerwehrfahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen eigenständig, wozu häufig externe Büros beauftragt werden. In anderen Bundesländern hat sich die zentrale Beschaffung über staatliche Kompetenzzentren bereits bewährt.

Das derzeitige System mit dem kosten- und personalintensiven Ausschreibungsverfahren belastet die Städte und Gemeinden enorm. „Mit einer zentralen Beschaffungsstelle können wir die Rathäuser entlasten und viel Geld

einsparen“, so Miskowitsch, „das kommt den über 300.000 ehrenamtlichen Feuerwehrmännern und -frauen, die tagtäglich für unsere Sicherheit sorgen und letztlich der gesamten Bevölkerung zugute.“

Die CSU-Landtagsfraktion will mit dem Vorstoß nicht nur Geld einsparen, sondern auch die Beschaffung insgesamt effizienter machen. Auf einem zentralen Beschaffungsweg können die Kosten massiv eingespart werden. „Das ist ein starkes Argument für die Reform“, so Miskowitsch.

In einem ersten Schritt soll die neue Beschaffungsstrategie noch in diesem Jahr mit einem standardisierten Fahrzeugtyp getestet werden – freilich in enger Abstimmung mit dem Landesfeuerwehrverband. Damit kann das Einsparpotential geprüft werden und mit den gewonnenen Erfahrungen dann ein effizientes und vereinfachtes Beschaffungs- und Fördersystem entwickelt werden. Nichtsdestotrotz bleibt es den Kommunen unbenommen, auch weiterhin individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände anzuschaffen.